



Kleintierpraxis

Dr. med. vet. Christoph Rüedi

Hirsriedweg 3, 3177 Laupen Tel. 031 747 97 70, Fax 031 747 57 50

E-Mail info@ihrtierarzt.ch, www.ihrtierarzt.ch

Homöopathie

Die Homöopathie ist ein seit über 100 Jahren existierender Teil der Medizin. Als Begründer der Homöopathie als Heilmethode gilt der deutsche Arzt Dr. Samuel Hahnemann (1755-1843). Die Grundannahme ist das von Hahnemann formulierte Ähnlichkeitsprinzip: „Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden“. Später nannte Hahnemann seine neue Heilmethode dann Homöopathie (homoios = ähnlich; pathos = Leiden). Im Laufe seiner weiteren Forschungen entwickelte Hahnemann dann eine einzigartige, bis heute verwendete Verfahrenstechnik, die Ursubstanzen, die dem Pflanzen-, Tier- und Mineralreich entstammen, unter Zuhilfenahme von Alkohol und Milchzucker zu den verabreichten Arzneimitteln aufzubereiten.

Den wichtigsten Einfluss auf die Verbreitung der Tierhomöopathie hatte in der Nachkriegszeit Hans Wolter.

Die Homöopathie kann bei akuten und v.a. bei chronischen Krankheiten eingesetzt werden (Hautallergien, psychische Belastungen, Begleitung bei Tumorerkrankungen). In unserer Praxis erfolgt die Homöopathie meistens in Verbindung mit der Bioresonanz.

Dosierung:

Homöopathische Mittel gibt es in Form von alkoholischen Lösungen, Tabletten und Globuli (mit homöopathischer Lösung imprägnierte Kügelchen). In unserer Praxis arbeiten wir vor allem mit Globuli. Sie sind auf bzw. unter der Zunge aufzulösen, wobei die Wirksubstanz von der Maulschleimhaut aufgenommen wird. Da sich die Wirksubstanz auf der Oberfläche der Globuli befindet, dürfen die Globuli nicht mit den Fingern angefasst werden. Müssen sie die Globuli in Wasser auflösen, sollten sie keinen metallenen Löffel verwenden, da dieser die Wirksubstanz bindet. Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn das Tier vor und nach der Verabreichung eine Stunde keinen Zugang zu Futter/Gudeli hat. Es ist immer nur ein Mittel und die Verabreichung erfolgt täglich, wöchentlich oder in bestimmten Abständen, die sie wenn möglich genau einhalten sollten.

Nebenwirkungen:

Oft kommt es bereits kurz nach der Einnahme des Mittels zu einer sogenannten Erstreaktion, das heißt, die bisher vorhandenen Symptome können vorübergehend stärker werden. Eine solche Erstreaktion kann das erste positive Anzeichen für eine Heilreaktion des Organismus sein. Auch kann eine verstärkte Ausscheidungsreaktion wie Schwitzen, Schnupfen, Ausfluss etc. auftreten.